

Zeitschrift: Physiotherapie = Fisioterapia
Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband
Band: 35 (1999)
Heft: 11

Vorwort: Nun können wir wieder in Europa arbeiten!
Autor: Walker, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



EDITORIAL

Nun können wir wieder in Europa arbeiten!

Die Schweiz nahm nach der Ablehnung des EWR mit der Europäischen Union (EU) bilaterale Verhandlungen auf. Das Parlament debattiert derzeit über diese Verträge zwischen der Schweiz und der EU. Für die PhysiotherapeutInnen besonders interessant ist das Dossier Personenfreizügigkeit.

Grundsätzlich ist es für alle Berufsgruppen ein wichtiges Anliegen, auch im Ausland arbeiten zu dürfen. Das Arbeiten in einem anderen Land über einen Zeitraum hinweg bringt unbestritten in jedem Beruf eine grosse Bereicherung mit sich. Der Erfahrungsaustausch mit ausländischen KollegInnen ist unabdingbar, um auch das Gedeihen und die Weiterentwicklung eines Berufszweigs für die Zukunft zu sichern.

Die EU hat einen riesigen Binnenmarkt geschaffen, der die freie Wahl des Arbeitsorts für Bürger der Mitgliedstaaten sichert. Für SchweizerInnen war es deshalb in den vergangenen Jahren sehr schwierig, in der EU eine Stelle antreten zu dürfen.

Dank der bilateralen Verträge wird die Personenfreizügigkeit schrittweise ermöglicht. Dies gilt sowohl für Erwerbstätige als auch für Studenten oder Rentner. Als flankierende Massnahme zu dieser Personenfreizügigkeit wurde auch die gegenseitige Anerkennung der Ausbildungen respektive der Diplome festgehalten.

Erstaunt mussten wir an einer kürzlich durchgeführten Konferenz (European Conference on free Migration for Physiotherapists) zur Kenntnis nehmen, dass einige europäische Länder (im speziellen England) trotz EU immer grössere Hürden im Rahmen der Registration der Physiotherapie-Diplome aufbauen möchten. Die WCPT Europa hat diese Gefahr allerdings erkannt und wird diese Probleme sehr rasch zu lösen versuchen.

Die gegenseitige Anerkennung der Diplome basiert auf Vertrauen und baut die künstlichen Schranken ab. Es liegt im Interesse aller Länder, dass dadurch die Qualität der Ausbildung in keiner Weise in Frage gestellt wird. Die «Physiotherapie» wird Sie über Neuerungen auf diesem Gebiet auf dem laufenden halten. Auch im Blauen Teil finden Sie einen Artikel, der sich mit der Anerkennung der Diplome auseinandersetzt.

Hans Walker, Geschäftsführer SPV

EDITORIAL

Nous pouvons désormais de nouveau travailler en Europe!

Après le rejet de l'EEE, la Suisse a entrepris des négociations bilatérales avec l'Union européenne (UE). Actuellement, les débats du Parlement portent sur ces conventions entre la Suisse et l'UE. C'est le dossier de la libre circulation des personnes qui intéresse tout particulièrement les physiothérapeutes.

A vrai dire, pouvoir également travailler à l'étranger est important pour tous les groupes de professions, car un tel travail durant un certain temps représente incontestablement un vaste enrichissement dans chaque profession. L'échange d'expériences avec des collègues d'un autre pays est garant de la pérennité et de l'évolution d'une branche professionnelle.

L'UE a créé un vaste marché intérieur garantissant le libre choix du lieu de travail pour les citoyens des Etats membres. Pour cette raison, ces dernières années, les Suissesses et Suisses ont eu beaucoup de peine à obtenir un emploi dans un des pays de l'UE.

Les négociations bilatérales débouchent progressivement sur la libre circulation des personnes. Ceci est valable aussi bien pour les personnes qui participent à la vie active que pour les étudiants ou les retraités. Une mesure accompagne cette libre circulation: la reconnaissance mutuelle des formations, resp. des diplômes.

Nous avons appris récemment lors d'une conférence (European Conference on free Migration for Physiotherapists) que quelques pays européens (dont l'Angleterre en particulier) aimeraient imposer, malgré l'UE, des obstacles de plus en plus grands en matière d'enregistrement des diplômes de physiothérapie. La WCPT Europe est consciente de ce danger et va tenter de résoudre ces problèmes au plus vite.

La reconnaissance mutuelle des diplômes se base sur la confiance et supprime les barrières artificielles. Le fait qu'ainsi la qualité de la formation n'est aucunement mise en question est dans l'intérêt de tous les pays. «Physiothérapie» vous tiendra au courant de toutes les innovations dans ce domaine. Vous trouvez en outre dans les pages bleues un article traitant de la reconnaissance des diplômes.

Hans Walker, secrétaire général FSP

EDITORIALE

Ed ora possiamo di nuovo lavorare in Europa!

Dopo il rifiuto dello spazio economico europeo, la Svizzera ha intavolato negoziati bilaterali con l'Unione Europea (UE). Attualmente gli accordi tra la Svizzera e la UE sono in discussione al Parlamento. Il dossier sulla libera circolazione delle persone è quello che come fisioterapisti ci tocca più da vicino.

Praticamente per tutte le categorie professionali è importante poter lavorare all'estero. Un soggiorno di lavoro in un altro paese per un determinato periodo di tempo è senza dubbio un grande arricchimento in ogni professione. Lo scambio di esperienze con colleghi stranieri è indispensabile a garantire lo sviluppo futuro di un ramo professionale.

L'UE ha creato un enorme mercato interno, che garantisce ai cittadini degli Stati membri la libera scelta del luogo di lavoro. Negli ultimi anni è stato quindi molto difficile per gli Svizzeri poter trovare un impiego nei paesi dell'UE.

Gli accordi bilaterali introducono gradualmente la libera circolazione delle persone. Ciò vale sia per chi svolge un'attività lavorativa, sia per gli studenti e i pensionati. Come misura di accompagnamento alla libera circolazione si è stabilito anche il riconoscimento reciproco delle formazioni e dei diplomi.

A una recente conferenza (European Conference on free Migration for Physiotherapists) abbiamo appreso con stupore che alcuni paesi europei (in particolare l'Inghilterra) vorrebbero introdurre, nonostante l'UE, sempre maggiori barriere mediante la registrazione dei diplomi di fisioterapia. La WCPT Europa ha riconosciuto però per tempo questo pericolo e cercherà di risolvere rapidamente il problema.

Il riconoscimento reciproco dei diplomi si basa sulla fiducia ed elimina barriere artificiali. È nell'interesse di tutti i paesi che la qualità della formazione non venga messa in discussione. «Fisioterapia» vi terrà informati sugli sviluppi in questo settore. Anche nelle pagine blu trovate un articolo dedicato al riconoscimento dei diplomi.

Hans Walker, responsabile del segretariato FSF

Kann ein gutes Nackenkissen Ihre Behandlung unterstützen?

Die Therapeutin Liselott Persson und Professor Ulrich Moritz von der Uniklinik Lund in Schweden wollten herausfinden, ob Spezialkissen den Schlaf beeinflussen und ob es eventuell ein optimales Nackenkissen gibt, das Patienten mit Nacken-/Schulterbeschwerden im Rahmen einer therapeutischen Behandlung empfohlen werden kann.

Dazu wurden sechs in Aufbau, Materialien und Formen unterschiedliche Kissen von Testpersonen ausführlich getestet. Testteilnehmer waren Patienten und Klinikmitarbeiter.

Die Anforderungen an die Kissen waren sehr hoch. 90% der Testpersonen wünschten ein weiches Kissen und 86% erwarteten eine feste Stütze für den Nacken.

Die nach wissenschaftlichen Methoden durchgeführte Untersuchung ergab erstaunliche Resultate. Die Spezialkissen zeigten selbst bei Schlafstörungen Wirkung. Bei 64% derjenigen, die zuvor Beschwerden hatten, nahmen die Nackenverspannungen ab. 85% der Testteilnehmer, die früher unter Schlafproblemen litten, gaben an, dass sich das Nackenkissen positiv auf ihren Schlaf ausgewirkt habe.

Es gab grosse Unterschiede in der Beurteilung der verschiedenen Kissen seitens der Patienten. Als eindeutig beliebtestes Kissen kristallisierte sich ein Modell mit zwei unterschiedlich hohen Seiten aus weichem Schaumstoff heraus: ROYAL REST. Dieses Kissen, das die besten Bewertungen erhielt, unterscheidet sich von den anderen durch seine Form aus weicherem Polyurethan, das zwei festere Stützkerne umschliesst. Dadurch ist dieses Kissen weich und niedrig und stützt gleichzeitig die Halslordose.

In Schweden sind die Erfahrungen mit ROYAL REST derart positiv, dass dieses Kissen nach eingehenden Versuchen selbst vom Schwedischen Verband der Schleudertraumageschädigten «De Whiplashskadades Förening» empfohlen wird.

Den ausführlichen Bericht dieser weltweit einzigen bekannten neutralen Kissen-Untersuchung erhalten Sie gerne bei der Schweizer Generalvertretung:

Un oreiller orthopédique – la clé de votre traitement

La thérapeute Liselott Persson et le Professeur Ulrich Moritz de la Clinique Universitaire de Lund en Suède, ont dressé un bilan sur les avantages et inconvénients de l'usage des oreillers orthopédiques.

Des tests ont été réalisés pour mettre en évidence leur efficacité pour combattre la douleur et favoriser le sommeil. Il s'agissait également de déterminer le type d'oreiller idéal adapté aux traitements thérapeutiques des douleurs cervicales ou dorsales, en considérant les caractéristiques, la forme et le matériau de chaque type d'oreiller.

Les tests effectués sur base de méthodes scientifiques auprès d'une sélection de patients ont abouti sur une opinion globalement positive sur l'efficacité des coussins orthopédiques.

Pour 85% des personnes souffrant d'insomnie, une amélioration notoire des conditions de leur sommeil a été mise en évidence et 64% d'entre elles ont remarqué une diminution sensible des effets de contraction au niveau de la nuque.

En obtenant, le premier rang et les meilleures qualifications de cette étude, ROYAL REST a démontré ses performances. Taillé dans un matériau polyuréthane moelleux à l'intérieur duquel 2 noyaux de soutien plus fermes ont été intégrés, il offre les caractéristiques d'un oreiller souple, à 2 niveaux, pour le confort de la nuque et le soutien de la colonne vertébrale.

En Suède, les expériences avec ROYAL REST ont été si positives que l'Association des personnes souffrant d'un traumatisme dorsal ou cervical «De Whiplashskadades Förening» recommandent cet oreiller.

Le rapport détaillé de cette enquête, la seule étude neutre connue au monde, peut être obtenue auprès du distributeur exclusif en Suisse:

EMPfi
med. Produkte

Ernst Pfister, 5705 Hallwil, Telefon 062 777 32 58, Fax 062 777 32 59, Internet: www.empfi.ch / E-Mail: info@empfi.ch

Unsere Partner / Nos partenaires:

PINIOL AG, 6403 Küssnacht a. R.

DIVINA of Switzerland, 9424 Rheineck

